



# Überlegungen zur Bestimmung des ökologischen Potenzials

## **7. Wasserforum Bayern**

am 20.07.2007

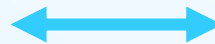
Dr. Christoph Mayr



## Grundsätzliche Überlegungen zur Ableitung des ökologischen Potenzials

- Ansprüche an jeden Bewertungsansatz:
  - einfach?
  - pragmatisch?
  - transparent?
- Unterschiedliche Ansätze für die Herleitung des ökologischen Potenzials:

Maßnahmen-orientiert

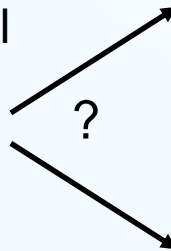


Bewertungs-orientiert



## Maßnahmen-orientierter Ansatz

"Gutes ökologisches Potenzial  
ist erreicht, wenn alle  
**verhältnismäßigen**  
**Maßnahmen** durchgeführt  
wurden"



Fotos: LfU

- einfach
- pragmatisch



## Maßnahmen-orientierter Ansatz



## Bewertungs-orientierter Ansatz

"Gutes ökologisches Potenzial ist erreicht, wenn alle **verhältnismäßigen Maßnahmen** durchgeführt wurden"

- einfach
- pragmatisch

"Gem. WRRL ist das ökologische Potenzial wie der ökologische Zustand zu **bewerten**"

- transparent

 **Ziel: Beide Ansätze miteinander verbinden!**



## Vorgehensvorschlag der Wasserwirtschaftsverwaltung

1. Überprüfung auf Grundlage der Bestandsaufnahme:  
Liegen erhebliche hydromorphologische  
Veränderungen vor, die nicht in absehbarer Zeit durch  
verhältnismäßige Maßnahmen rückführbar sind.



Fotos: LfU

Z.B. Mittlere Wertach (urspr. alpin geprägter Fluss)

- Kette von Staustufen (50%),
- Hochwasserschutz bebauter Flächen (20%)
- und beidseitiger Infrastruktur (12%)


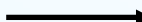
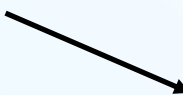


Einstufung  
als HMWB



## 2. Ermittlung des ökologischen *Zustandes* durch das Monitoring und Klärung der Frage, ob eigendynamische hydromorphologische Prozesse stattfinden können

Z.B. Mittlere Wertach:

- Fische (Struktur): Mäßiger Zustand 
- MZB (Degradation): Mäßiger Zustand (Typ?) 
- MP&PB (Trophie): Mäßiger Zustand 



Fotos: LfU



### 3. Ableitung des ökologischen Potenzials

#### 3.1 Kategoriewechsel (Fließgewässer zu See)?



Z.B. Mittlere Wertach: Nein!

Auch in Staubereichen Wasseraufenthaltszeit < 3 Tage





### 3. Ableitung des ökologischen Potenzials

#### 3.2 **Typwechsel** (Änderung des Fließgewässertyps)?



Typ 4



Typ 2.2

Z.B. Mittlere Wertach: Ja!

Nutzungsbedingte Veränderung, da Verlust der alpinen Prägung  
(Typ 4 zu Typ 2.2)



Zustandsbewertung MZB nach "neuem Typ"





Typwechsel im Falle der Mittleren Wertach:

Bestätigung: "Deutscher-Fauna-Index" (DFI)

Typ	Gewässer	ORT	Fauna Index
1.2	Wertach	Pegel Thalhofen	0,16
1.2	Wertach	Steg uh Kraftwerk Bärensee	
4	Wertach	Uh. Leinauer Brücke	0,4
4	Wertach	Irsingener Stausee, Oberwasser	
4	Wertach	Ettringen Wehr Unterwasser	0,23
4	Wertach	Uh. St. Inningen	0,19
4	Wertach	Inningen, Str. Br.	
4	Wertach	ehemaliges Goggeleswehr	0,4

Typ	Gewässer	ORT	Fauna Index
1.2	Wertach	Pegel Thalhofen	0,16
1.2	Wertach	Steg uh Kraftwerk Bärensee	
2.2	Wertach	Uh. Leinauer Brücke	0,88
2.2	Wertach	Irsingener Stausee, Oberwasser	
2.2	Wertach	Ettringen Wehr Unterwasser	0,8
2.2	Wertach	Uh. St. Inningen	0,64
2.2	Wertach	Inningen, Str. Br.	
2.2	Wertach	ehemaliges Goggeleswehr	1

➡ MZB-Fauna entspricht eher dem Typ 2.2!



## Thesen für die Potenzialbewertung

- Die **Potenzialbewertung erfolgt mit Hilfe der Bewertungsverfahren** für den ökologischen Zustand
- Im Falle des **MZB**: Wenn nach vollzogenem **Typwechsel** der gute Zustand ermittelt wurde könnte dies in erster Näherung dem guten ökologischen Potenzial entsprechen; im Falle des mäßigen Zustands dem mäßigen Potenzial usw.
- Ist das gute Potenzial nicht erreicht folgt der nächste Schritt: **Prüfung von Maßnahmen**
- Falls das gute ökologische Potenzial laut Zustands-Bewertungsergebnis nicht erreicht werden kann, ist durch die **Durchführung aller verhältnismäßigen Maßnahmen** eine möglichst weitreichende Verbesserung anzustreben.



## Fazit – Kernaussagen zur Bestimmung des ökologischen Potenzials von HMWB

- Verknüpfung des einfachen und pragmatischen **Maßnahmen-orientierten** mit dem transparenten **Bewertungs-orientierten Ansatz**.
- **Erheblich veränderte Gewässer sind keine "Opferstrecken". Die Ausweisung als erheblich veränderter Wasserkörper ist also kein „Freibrief fürs Nichtstun“!**

Z.B.: Wertach vital, Obere Iller, Verbesserung der Durchgängigkeit an HMWB-Gewässern etc.

Bereits im Vorgriff der WRRL: Isar-Plan, Restwasserfestlegungen seit ca. 20 Jahren etc.



## Beispiel Iller



Fotos: WWA Kempten